Zehn von diesen Eigenschaften von Freundschaft aus „Knietzsche und die Freundschaft“ solltest du gefunden haben.

1) Freunde findet man ganz zufällig oder die Freundschaft wächst langsam wie ein Schneckenspaziergang.
2) Freunde sind die Familie, die man sich selbst aussucht.
3) Freunde sind Seelenverwandte wie Uhren, die gleich ticken.
4) Man entdeckt in jedem Freund etwas Anderes, was man an ihm mag.
5) Die Freunde von Freunden muss man nicht unbedingt auch mögen.
6) In einem Freund entdeckt man sich selbst wieder oder das komplette Gegenteil.
7) Man fühlt sich zusammen wohler als allein und versteht sich sogar ohne Worte.
8) Miteinander sind Probleme und Ängste nicht so schlimm.
9) Freunden kann man alles anvertrauen, nichts muss einem peinlich sein.
10) Streit ist für echte Freunde kein Problem. Man kann sich die Wahrheit sagen, ohne dass einer für längere Zeit beleidigt ist.
11) Freunde stehen dir auch in peinlichen Situationen bei.
12) Je größer der Freundeskreis, desto weniger Zeit hat man, um die einzelne Freundschaft zu pflegen.
13)Missgunst und Geheimnisverrat sind in einer Freundschaft tabu.
14) Freunde soll man so nehmen, wie sie sind.

S. 42 a 1: Individuelle Lösungen,
z.B.
Ich würde eher mit einer Freundin / einem Freund sprechen als mit meinen Eltern, wenn ich Probleme mit einem Mitschüler hätte, weil meine Freundin / mein Freund diese Person besser kennt und mir daher eher helfen kann, das Problem zu lösen.

a2: Jugendfreundschaften sind sehr wichtig, weil Jugendliche ähnliche Probleme haben und sich viel besser in die schwierige Zeit der Pubertät einfühlen können als die Eltern, die diese Phase schon lange hinter sich haben. Von den Eltern distanziert man sich außerdem in der Pubertät, da will man mit ihnen manchmal nicht über private Dinge reden.

a3: Individuelle Lösungen, es sollten aber schon mehr als zwei Gründe sein.

b1: Twan de Vos‘ Bild zeigt, dass Freunde einander unterstützen und sich Zuneigung zeigen (Körperhaltung, Umarmung). Sie können so gut zueinander passen, dass sie fast ineinander aufgehen (verschmelzende Gesichter der mittleren und rechten Person).

b2: Wenn man den Freund /die Freundin mit Wohltaten überschüttet, z.B. mit Geschenken oder kleinen Diensten, weiß diese/r nicht, wie sie/er es zurückgeben soll und zieht sich vielleicht zurück. Man muss aber auch mit Belastungen vorsichtig sein. Wenn man seine Freunde ständig als Kummerkasten benutzt, fühlen die sich irgendwann überfordert und haben keine Lust mehr, mit einem zusammen zu sein. Deshalb sollte man sich immer fragen, ob das Problem wirklich so groß ist, dass man den anderen da mit hereinziehen muss. Wenn man es aber trotzdem mal zu weit mit der Belastung getrieben hat, sollte man überlegen, wie man das wieder ausgleichen kann.